

Die richtige Argumentation zur Frage der Erhöhung des Ablieferungssolls

Das Gesetz über die Versorgung und über die Pflichtablieferung vom 22. Februar 1950 bringt audi eine Erhöhung des Ablieferungssolls für landwirtschaftliche Produkte mit sich. Jeder Bauer muß von der Notwendigkeit dieser Maßnahme überzeugt werden. Die richtige Argumentation dazu finden wir sehr ausführlich und klar in dem Brief unserer Regierung „An alle Bauern in der Deutschen Demokratischen Republik“.

Warum wird das Ablieferungssoll erhöht?

Weil es das Ziel der Regierung ist, die Versorgung der Bevölkerung mit Lebensmitteln zu sichern und am Ende des Jahres 1950 das Kartensystem mit Ausnahme der Bewirtschaftung von Fett und Fleisch abzuschaffen. Das kann aber nicht nur durch die Arbeit eines Teiles der Bevölkerung erreicht werden, sondern dazu sind große gemeinsame Anstrengungen notwendig: „Deshalb, lieber Bauer“ — so heißt es im Bauernbrief — „schreibt die Regierung an Sie, weil es von Ihnen im großen Maße abhängt, ob unsere Bevölkerung nach der Ernte satt wird und besser zu essen hat. Deshalb lautet die Losung der Regierung: Friedenshektarerträge und Erhöhung der Leistungen in der Viehwirtschaft.“

Hier sollten unsere Genossen die ausgezeichnete Klarstellung des Begriffs „unsere Regierung“ verwenden:

„Unsere Regierung ist grundverschieden von allen bisherigen Regierungen, die es in Deutschland gab. Es ist eine Regierung, in der die Vertreter der Arbeiterklasse und der werktätigen Bauernschaft führende Positionen innehaben. Sie ist eine demokratische Regierung, weil sie für die Festigung, für den Schutz, für den Aufbau der neuen demokratischen Ordnung Sorge trägt. Sie ist eine demokratische Regierung, weil sie die Interessen der Mehrheit des Volkes, nämlich der Werktätigen in Stadt und Land, vertritt. Sie ist eine demokratische Regierung, weil ihre Arbeit dem Wohlstand der breiten Massen und ihr Kampf den alten Feinden der Nation, den Kanonenkönigen, den Bankfürsten und den Krautjunkern, gilt.“

|||||

Was tat die Regierung für den Bauern, um eine Erhöhung des Ablieferungssolls möglich zu machen?

Im Rahmen des Volkswirtschaftsplanes 1950 wurden umfangreiche Maßnahmen zur Unterstützung der Landwirtschaft getroffen, zum Beispiel ist eine Steigerung des landwirtschaftlichen Maschinen- und Gerätebaus um 40 Prozent vorgesehen, die bis zum 31. März 1950 zum großen Teil schon erreicht wurde. Bessere Maschinenausrüstungen der MAS als im Vorjahr bringen für den Bauern eine bessere Bodenbearbeitung und damit höhere Erträge. Eine weitere große Unterstützung ist die ausreichende Bereitstellung von Saatgut, Bindegarn und Düngemitteln. Erklären wir hier den Bauern an Hand des Bauernbriefes, warum zum Beispiel die Preise für das Saatgut bisher nicht herabgesetzt werden konnten und verweisen wir dabei auf die Saboteure in der Deutschen Saatzeitungsgesellschaft. Erwähnen wir auch bei dieser Gelegenheit noch einmal die Auf-

hebung der Düngemittelverordnung und merken wir uns ein paar solche wichtige Tatsachen, wie sie der Bauernbrief zur besseren Versorgung mit Düngemitteln anführt:

„Der Bedarf der Landwirtschaft an Stickstoff- und Kalidünger wird gedeckt... Im Vergleich zum Jahre 1949 werden heute der Landwirtschaft 95,2 Prozent mehr Phosphordünger, 7 Prozent mehr Kalidünger und rund 180 000 Tonnen Stickstoffdünger zur Verfügung gestellt.“

Was war die Voraussetzung zu dieser Unterstützung?

Unsere Genossen sollten nicht versäumen, an dieser Stelle der Diskussion darauf hinzuweisen, daß diese Unterstützung der Bauernschaft nur dadurch möglich war, daß durch die gemeinsamen Anstrengungen der Arbeiterschaft und Intelligenz in vielen Industriezweigen der Zweijahresplan schon vorfristig erfüllt wurde.

Es ist auch von großer Bedeutung, daß dem Bauern die vergangene Entwicklung noch einmal vor Augen geführt wird. Die Tatsache, daß trotz der außerordentlich angespannten Ernährungslage nach 1945 die Ablieferung nicht erhöht wurde, wird im Bauernbrief wie folgt erklärt:

„Bisher hatten wir die Ablieferung nicht erhöht. Das war richtig. Denn der Bauer mußte sich von den fürchterlichen Folgen des Krieges erholen. Wenn man von Ausnahmen absieht, haben sich die Bauernwirtschaften in unserer Republik sichtlich erholt. Die Mehrheit der Bauern hatte in den letzten zwei Jahren eine bessere Ernte als vorher und deshalb auch einen größeren Verdienst gehabt. Die Verhältnisse haben sich für den Bauern im allgemeinen bereits verbessert und werden sich noch schneller verbessern. Deshalb kann die Veranlagung zur Pflichtablieferung in diesem Jahr im Interesse der Lebenshaltung der gesamten Bevölkerung neu geregelt werden.“

Wirklich im Interesse der Lebenshaltung der gesamten Bevölkerung, also auch der Bauern?

Auch diese Frage beantwortet der Bauernbrief in überzeugender Weise:

»Die Erhöhung des Ablieferungssolls ist notwendig, um das Verhältnis zwischen landwirtschaftlicher und industrieller Produktion zu normalisieren. Was heißt das? Je mehr die Bauern produzieren, desto mehr industrielle Waren können sie kaufen. Je mehr Nahrungsmittel zur Verfügung stehen, desto leichter ist es, die Produktivität der Arbeit, soweit diese von der Tätigkeit des Arbeiters abhängig ist, zu steigern.“